



Nachtarbeit: Guerilla-Gärtner verschönern ihre Stadt

## Mehr Grün ins Grau der Stadt

Sie kommen nachts und heimlich. Vermumnte werfen Samen-Bömbchen und buddeln Blumen in städtische Rabatten. Illegal verschönern **Guerilla-Gärtner** in München Baumscheiben am Straßenrand, öffentliches Einheits-Grün oder Pflanzkübel zwischen Betonburgen. Was streng nach der Grünflächensatzung nicht sein darf, soll den Anwohner „stärkere Bindung mit dem direkten Wohnumfeld“ verschaffen. So sieht es der Verein „**Green-City**“, der an der Isar seit 1990 unter anderem für mehr Grün im Häusermeer eintritt und mit innovativen Projekten eine lebenswertere Stadtgestaltung organisiert. Noch nämlich machen sich alle Hobbygärtner eigentlich strafbar, wenn sie Harke und Pflanzholz in öffentliche Flächen graben. Gemeinsam mit den Stadtrats-Grünen will Green-City daher „Grünpatenschaften“, bei der sich Unternehmen und Privatpersonen einer Grünfläche annehmen, sie pflegen und in Zusammenarbeit mit der Stadt gestalten können.

global<sup>o</sup>  
Magazin für nachhaltige Zukunft

Cover  
Inhalt  
> **Start**  
Anzeige  
Essay  
Titel  
Anzeige  
Meldungen  
Kommentar  
Reportage  
Greenjobs/Futuristen  
Produkte  
Thema  
Bücher | Termine  
Portrait  
Impressum | Vorschau

[zur global<sup>o</sup>-Webseite](#)